



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

1128. Zu Deckendorff in Ober-Teutschland/ die Schmertzhauffte.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

ausgetilget werden / vñnd an statt derselben ein
Gottshauß vñnd Closter den H. Patribus Vene-
dictinis erbauet worden / den Namen auch von der
Nych behalten / mit diesem Unterschied / daß dieses Klo-
ster Nider-Alt-Nych / vñlleicht weil es an der Donau
besser hinab als Ober-Alt-Nych liget / genennet
wird : seynd beede Klöster sehr vornemb. In di-
sem zu Nider-Alt-Nych ist ein Schmerzhafftes
Mutter Gottes Bild / so von anderthalb hundert
Jahren die Inwohner vñnd Frembling in grossen
Ehren gehalten / vñd hat eine eben so alte Bruder-
schafft / vornemblich an den Festen vnser L. Frauen
ist grosser Zulauff / die empfangne Gnaden bezeugen
die alte vñd neue Opffer.

1128.

Unser lieben Frauen Bild

Die Schmerzhaffte

Zu Deckendorff in Ober-Teutschland.

Gleich bey Deckendorff einer Statt in Bayrn / ist
in einer Kirch ein Schmerzhafftes Mutter Got-
tes Bild / welches schon lang muß verehret seyn
worden / seytemal die Wunder schon in dem Jahr
1483. beschriben worden. Das Bild ist einmahl /
weiß nit was Ursach / in einen Winckel verseyt / all-
dort mit Staub vñd Spinn-Weben bedeckt worden /
ob schon die Kirch zierlich vñnd sauber erhalten war.
Im Jahr 1628. ist der Messner drey Nächst nachein-
ander in dem Schlauff ermahnet worden / er solle das
Bild

Bild an das Liecht bringen / säubern / vnnnd an ein ehelicheres Ort setzen / die Mutter Gottes werde dadurch Gnaden ertheilen. Der Mesner thuet es / säubert / vnnnd stellet es auff den Altar / daher dann die grosse Andacht zu diesem Bild kombt. Die Wunderzeichen seynd anderen gemein.

1129.

Unser lieben Frauen Bild

Zu Ethal

In Ober Teutschland.

Dieses edle vnnnd bekandte Bild zu Ethal in Bayern / hat seinen Anfang von dem Kayser Ludwig dem Vierten. Als er seinen Schatz außgelähret / vnd keine Mittel mehr hätte / in das Teutschland wider zuzukehren / hab ihme ein Münch / oder ein Engel / in eines Münchs Gestalt / da er ganz sorgfältig ware / Hoffnung gemacht / auß diser Beschwärmung zukommen / vnd ihme versprochen / daß sich Gott seiner werde annemen / wann er nach Teutschland kommen werde / Gott vnd seiner Mutter zu Amphering in Bayern ein Kirch zubauen verloben werde. So bald der Kayser solches verlobet / ist ihme alles besser von statt gange / hat vnverhoffte Reichthumb bekommen / seynd ihme auch andere geneigter vnd mehr zugethon worden. Nach deme er in Bayern angelangt / vnd das Ort dem Kayser vnbekandt ware / hat solches Henrich Bend / Jäger oder Forstmeister zu Amphering / dem Kayser gewisen / welcher es also

R 5

bald